

HAGEN · BEVERSTEDT

Bunter Lichterzug in Hagen

Grundschüler inszenierten vor der Burg das Martinsspiel

Von Daniel Goerke

HAGEN. Pünktlich um kurz nach fünf Uhr setzte sich der bunte Lichterzug bei hereinbrechender Dämmerung in Bewegung. Mehr als 100 Kinder und ihre Eltern hatten sich an der Grundschule in Hagen getroffen, um den traditionellen Martinssumzug mit dem anschließenden Martinsspiel vor der Burg zu Hagen zu feiern.

Antje Kugelmann, die Leiterin der Musik-AG der Grundschule, setzte sich an die Spitze des Zuges und stimmte gemeinsam mit den Kindern Martinslieder an. Die gute Laune ließen sich die Kinder auch von dem durchwachsenden Wetter nicht vermiesen. Nach dem gut halbstündigen Marsch durch die Stadt kamen die Kinder erschöpft aber glücklich an der Burg an und warteten auf den Höhepunkt des Abends: das Martinsspiel. Zuvor konnten sich Kinder und Erwachsene mit warmen Getränken und Speisen stärken. Der Förderverein „ABC-Kiste“ der Grundschule und der Burgverein hatten die Veranstaltung organisiert und sorgten auch für die Verpflegung. Als Einstimmung auf das Martinsspiel brachte die Musik-AG die bekanntesten Martinslieder zu Gehör.

Sieben Schüler der Theater-AG hatten unter der Leitung von Angela Hinkelmann das Martinsspiel einstudiert. Fine gab den Erzähler, Marius spielte den Martin und Lara den Bettler. Als Ritter tauchten Svenja und Bengt vor der historischen Kulisse auf. Fenja und Kira spielten die Herolde. In der Burg legten sie ihre aufwendigen Kostüme mit Rüstung, Schwert und Umhang an.

Die Handlung: Sankt Martin ist auf der Suche nach einer Unterkunft für die Nacht.



Sieben Schüler der Theater-AG der Grundschule Hagen inszenierten vor der historischen Kulisse der Burg zu Hagen das Martinsspiel. FOTO: DANIEL GOERKE

Vor den Toren einer Stadt trifft er auf einen frierenden Bettler. Martin teilt mit seinem Schwert den Mantel und schenkt dem Bettler eine Hälfte.

Theater-AG-Leiterin Angela Hinkelmann war froh, dass das Martinsspiel überhaupt stattfinden konnte: „Im vergangenen Jahr musste es ausfallen. Da hatte uns ein Sturm einen Strich durch die Rechnung ge-

macht. Deshalb haben wir heute schon den ganzen Tag auf gutes Wetter gehofft“, erinnerte sie sich an das vergangene Jahr. Zwar hätte das Wetter besser sein können, aber zumindest konnte das Martinsspiel wie geplant stattfinden. „Den Kindern haben die Vorbereitungen viel Spaß gemacht. Sie waren leidenschaftlich gern dabei“, sagte Angela Hinkelmann.

Totenehrung auf Judenfriedhof

Schüler der Hermann-Allmers-Schule harkten Laub von Gräbern

Von Meike Döscher

HAGEN. Die 13 Schülerinnen und Schüler der Klasse H7 aus der Hermann-Allmers-Schule waren eifrig bei der Sache. Gemeinsam mit Sozialpädagogin Wiebke Schröder und einem vierköpfigen Team von Ratort hatten sie sich zu einer Totenehrung der besonderen Art auf dem Judenfriedhof in Hagen eingefunden. Anlass war der siebzehnte Jahrestag der Reichspogromnacht.

Schon im Vorfeld hatten sich die Siebtklässler im Unterricht mit der Geschichte und dem Auslöser für die Reichspogromnacht beschäftigt. Dazu war Hansdieter Kurth vom Ratort in die Schule gekommen. Er lenkte ein besonderes Augenmerk auf die Vorfälle in Hagen selbst, wo regionale SS-Truppen Jagd auf jüdische Bürger in Hagen, die Synagoge und den Friedhof gemacht hatten.

Jetzt waren die Siebtklässler auf den Judenfriedhof am Döhrnweg gekommen. Sie harkten gemeinsam mit Wiebke Schröder und dem Ratort-Team Hansdieter Kurth, Wilfried Stickelmann, Günther Knief und Ingrid Rauner große Mengen Laub von den Grabstellen. Frank Müller, der zurzeit die Pflege des Judenfriedhofs im Ehrenamt übernommen hat, hatte bereits im Vorfeld die dafür passenden Arbeitsgeräte bereitgestellt. Am Ende legten alle, nach einem alten jüdischen Brauch, kleine Erinnerungssteine auf die Grabsteine.



Schüler der Klasse H7 der Hermann-Allmers-Schule säuberten die Gräber auf dem Judenfriedhof vom Laub. FOTO: MDR-MEIKE DÖSCHER

Kostenlose Grünabfuhr im Landkreis

LANDKREIS (DAG). Der Landkreis bietet wieder eine kostenlose Sammelaktion für Grünabfälle an folgenden Terminen an: In der Samtgemeinde Bederkesa am Sonnabend, 15. November, in der Samtgemeinde Hagen und Beverstedt am Sonnabend, 29. November, in den Gemeinden Loxstedt und Schiffdorf am Sonnabend, 6. Dezember. Nähere Informationen zur Grünabfallentsorgung gibt es bei der Abfallberatung des Landkreises (Telefon 047 21 / 66 26 06).

Jugendausschuss berät am Montag

WULFSBÜTTEL (DAG). Der Jugend-, Sport- und Seniorenausschuss trifft sich am Montag, 17. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Schwoge zu seiner nächsten Sitzung. Unter anderem stellt der Jugendpfleger seinen Bericht vor, wird angekündigt.

Umweltausschuss tagt bei Schwoge

WULFSBÜTTEL (DAG). Die nächste Sitzung des Dorfentwicklungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Wulfsbüttel ist für Montag, 17. November, im Gasthaus Schwoge terminiert. Unter anderem wird es um die Haushaltsansätze 2009 gehen.

GNARRENBURG

Tollwut bei Hauskatze in Gnarrenburg diagnostiziert

Erster Fall im Landkreis Rotenburg seit über zehn Jahren

Von Lars Fischer

GNARRENBURG. Zum ersten Mal seit über zehn Jahren hat es im Landkreis Rotenburg wieder einen Tollwutfall gegeben. Betroffen ist eine Hauskatze aus Gnarrenburg, die bereits Mitte Oktober eingeschläfert werden musste. Ungewöhnlich war, dass das Tier eine auffällige, aggressive Verhaltensänderung zeigte, obwohl es kaum im Freien unterwegs war. Dennoch ergab ein Tollwuttest einen positiven Befund. Ob es sich um klassische Fuchstollwut oder den auch in Niedersachsen häufiger anzutreffenden eigenständigen Virustyp der Fledermaustoll-

wut handelt, wird zurzeit noch in weiteren Untersuchungen abgeklärt.

Dennoch rät das Veterinäramt des Landkreises zu Vorsichtsmaßnahmen. So sollen verendete oder schwache Wildtiere, insbesondere Fledermäuse, nicht berührt werden. Eltern werden gebeten, ihre Kinder entsprechend zu informieren. Sollte es doch zu einem Kontakt oder gar einem Biss gekommen sein, sollten sofort ein Arzt oder das Gesundheitsamt informiert werden. Tierhalter werden gebeten, auf Impfschutz bei ihren Haustieren zu achten und sich im Zweifelsfall von einem Tierarzt beraten zu lassen, um Risiken zu vermeiden.

Teil der Siedlungsgeschichte

Gästeführer suchen nach Informationen über die Paulus-Kirche

Von Dietlind Sannmann

GNARRENBURG. Im Teufelsmoor gibt es drei Findorff-Kirchen. Der interessierte Besucher findet eine in Grasberg und eine weitere in Worswede. Die dritte, vom Moorkolonisator Jürgen Christian Findorff geplant und gebaut, steht in Gnarrenburg. Das als Saalkirche gestaltete Gotteshaus hat, wie die beiden anderen Kirchen, einen lang gestreckten achteckigen Grundriss.

Die Kirchengeschichte der Gnarrenburger Paulus-Kirche ist tief mit der Region verwurzelt und damit ein Teil der spezifischen Siedlungsgeschichte. Dieses und vieles mehr wollen die drei Gästeführer der Ge-

meinde Gnarrenburg, Marion Moonsee, Frauke Klemme und Friedrich Metscher, den Besuchern näherbringen.

Es gibt viele Geschichten und Anekdoten rund um die Paulus-Kirche. Vieles ist sicherlich noch nicht jedem bekannt. Daher freuen sich die drei Gästeführer über jede Information, jedes Buch und jedes Bild der Geschichte der Gnarrenburger Kirche. Aber auch Zeitzeugen werden gesucht, die Geschichten erzählen können, die noch nicht bekannt sind. Die drei Gästeführer sind voller Tatendrang und über das Gnarrenburger Kirchenbüro (Telefon 047 63 / 61 69) sowie per E-Mail (friedrich.metscher@online.de) zu erreichen.



Über die Geschichte der von Jürgen Christian Findorff errichteten Paulus-Kirche in Gnarrenburg können Frauke Klemme, Friedrich Metscher und Marion Moonsee (von links) schon eine Menge erzählen. Doch sie hoffen auf noch mehr Informationen. DSA-FOTO: DIETLIND SANNMANN

Sammelaktion für Kriegsgräberfürsorge

GNARRENBURG (DSA). Am Montag, 17. November, sind Soldaten der Patenkompanie des Standortes Seedorf in der Gemeinde Gnarrenburg aktiv: Sie sammeln dort für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, wird angekündigt

Kulturausschuss trifft sich am Montag

GNARRENBURG (DAG). Der Schul- und Kulturausschuss der Gemeinde Gnarrenburg tagt am Montag, 17. November, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Es geht unter anderem um die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2009.

Geheimnisvolles Motto und Raum für Spekulationen

„Kunst im Cultimo“: Am Sonntag wird neue Ausstellung eröffnet

Von Dietlind Sannmann

KUHSTEDTERMOOR. In der Reihe „Kunst im Cultimo“ stellen die Künstler Michael Klipker aus Axstedt und Wolfgang Hauch aus Hambergen ab Sonntag, 16. November, ihre Werke in den Räumen des Vereins „Cultimo“ in Kuhstedtermoor 24 aus.

Die Bilder von Michael Klipker stehen unter dem geheimnisvollen Motto: „Es sieht nicht aus, es soll nicht sein...es ist!“ Die Grundsubstanz von Klipkers Bildern besteht aus Holzlasche. Der Werkstoff zeugt von Vergangenen, das in farbiger Form zu neuem Leben erwacht. Dem neuen Produkt

sieht man die Wandlung an. Die Wandlung von Vergangenen in einen Ist-Zustand.

Die Arbeiten von Wolfgang Hauch lassen Raum für Spekulationen. Sind es Möbel als Kunstwerke oder ist es Kunst aus Möbeln oder Kunstmöbel? Rätseln Sie mit und lassen Sie sich von dem Kunstwerken gefangen nehmen.

Die Ausstellungseröffnung beginnt am Sonntag, 16. November um 11 Uhr in den Räumen des Kulturvereins „Cultimo“. Zu sehen sind die Kunstwerke noch bis Sonntag, 30. November. Die Öffnungszeiten sind jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Sonnengöttin und Vergissmeinnicht

Eine Märchenerzählerin und eine Bauchtänzerin waren zu Gast im Kulturhof Heyerhöfen

Von Meike Döscher

BEVERSTEDT. Es war mucksmäuschenstill im Kulturhof Heyerhöfen. Die Märchenerzählerin zog alle in ihren Bann, ließ sie teilhaben an Adetolas Suche nach dem richtigen Ehemann. Die Bauchtänzerin nahm das Gehörte auf, setzte es in einen atemberaubenden Bauchtanz im marokkanischen Stil um. Brigitta Wortmann und Anya Naima präsentierten im Rahmen des Erzählfestivals



Märchenerzählerin Brigitta Wortmann verzauberte die Zuhörer mit ihrem Vortrag.

„MundWerk“ im Nordwesten zauberhafte Märchen und ausdrucksstarke Tänze aus dem Orient. Susanne Steiner und ihr Team vom Markt- und Kulturverein Beverstedt (MuK) hatten Brigitta Wortmann und Anya Naima für diesen Märchenabend der besonderen Art in den Kulturhof Heyerhöfen geholt. Die Kombination aus fremdartigen, orientalischen Märchen und anmutigen, faszinierenden Bauchtänzen bot für alle Sinne Bezauberndes.

Brigitta Wortmann erzählte das Märchen „Adetola Sonnengöttin“. Ihre schöne, variantenreiche Stimme trug die Geschichte der Prinzessin Adetola, die einen Ehemann sucht, bis in den letzten Winkel des Kulturhofs. Gebannt verfolgten die vielen Zuhörer, wie der König eine Brautschau für seine Tochter abhielt, bei der die Bewerber auf eine Bewährungsprobe gestellt wurden, die letztlich nur einer, der wahre und richtige Bräutigam, bestand. Mit Kerzen auf dem Kopf und in den Händen bot Anya Naima dazu eine gefühlvolle, ausdrucksstarke Darbietung mit vielen schlangenähnlichen Bewegungen. Beifall brandete auf.

Im Märchen „Das gelbe Vergissmeinnicht“ schilderte die Märchenerzählerin die Begegnung eines Padishas mit einer Blume, die ein seltsames Geheimnis hatte. Tagsüber lebte sie als Blume, des Nachts jedoch verwandelte sie sich zur Freude des Padishas in ein schönes Mädchen, in das er sich gleich verliebte. „So verbrachten sie die Nächte in Liebe gemeinsam und tagsüber wachte die Blume auf der Schulter des Padishas über sein Leben“, sagte Brigitta Wortmann. Viel Applaus war ihr sicher. Anya Naima entwickelte daraus einen faszinieren-

den Tanz mit zwei wirbelnden Schleierfächern. Diese tanzten und vibrierten mit ihr um die Wette. Alles steigerte sich im schneller werdenden Rhythmus mit kreisförmigen Bewegungen bis zu einem furiosen Ende. Reichlich Beifall war ihre Belohnung.

Mit den Märchen von Brigitta Wortmann und Tänzen aus dem Maghreb von Anya Naima im Kulturhof Heyerhöfen ging die diesjährige Veranstaltungsreihe des Erzählfestivals „MundWerk“ zu Ende.



Anya Naima bot zu den Geschichten passende Bauchtanzeinlagen. MDR-FOTOS: MEIKE DÖSCHER